Hanns-Gregor Nissing

Thomas von Aquin und Paulus

1. Ein Blick auf die Biographie

Der „exemplarische Charakter“ der Biographie des Thomas von Aquin: In ihr verknüpfen sich „nahezu sämtliche Elemente jenes [...] Jahrhunderts zu einer Art von ‚existentieller’ Synthese (J. Pieper): (1) die Städte, (2) die Universitäten, (3) die Bettelorden, (4) das Denken des Aristoteles, (5) die Kathedralen.

Die wichtigsten Lebensdaten des Thomas von Aquin

1224/25	Geburt in Roccasecca (Region Neapel)
ca. 1230-1239	Montecassino: Oblate in der Benediktinerabtei
1239-1244	Neapel: Studien, Einkleidung als Dominikaner
1244-1245	Entführung und Gefangennahme durch die Familie in Roccasecca
1245-1248	Paris: Studien bei Albertus Magnus
1248-1252	Köln: Student und Assistent bei Albertus Magnus
1252-1259	**Paris: Erste Lehrtätigkeit als Baccalaureus und Magister** **- Mendikantenstreit: Rechtfertigung des Ideals biblischer Nachfolge -** → *Summa contra Gentiles*
1259-1261	Neapel (?)
1261-1265	Orvieto: Lektor am Dominikanerkonvent
1265-1268	Rom: Lektor am Dominikanerkonvent → *Summa theologiae*
1268-1272	**Paris: Zweite Lehrtätigkeit** **- Averroistenstreit: Rechtfertigung der Aristoteles-Rezeption -**
1272-1273	Neapel: Lektor am Dominikanerkonvent
1274 (7.3.)	Tod in der Abtei Fossanova (südlich von Rom) auf dem Weg zum Konzil von Lyon

→ Die beiden Quellen thomanischen Denkens: die Bibel und Aristoteles
→ Die Bedeutung der Heiligen Schrift für Thomas: existentiell und wissenschaftlich

***

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

2. Die Schriftkommentare des Thomas – der „rote Faden“ durch das Gesamtwerk

Der Theologe im 13. Jahrhundert = „Magister sacrae scripturae“; „Magister in sacra pagina“
Die Antrittsvorlesung des Thomas ist überliefert unter dem bezeichnenden Titel **„Principium biblicum”.**

„Alle Lehrer des Heiligen Schrift müssen deshalb
[1] hochgemut sein durch ein hervorragendes Leben, so daß sie geeignet sind, wirksam zu **predigen**. [...]
[2] Auch müssen sie erleuchtet sein, so daß sie geeignet durch die **Lesung** lehren. [...]
[3] Auch müssen sie fest sein, so daß sie die Irrtümer durch die **Disputation** widerlegen: [...]
Und von diesen drei Aufgaben, nämlich [1] des **Predigens (*praedicare*)**, [2] **Lesens (*legere*)** und [3] **Disputierens (*disputare*),** heißt es im *Titusbrief* (1,9): „Auf daß er kraftvoll sei zu ermahnen“ im Hinblick auf die Predigt, „in der gesunden Lehre“ im Hinblick auf die Lesung, „und den Widersprechenden zu widerstehen“ im Hinblick auf die Disputation.“ (*Principium biblicum I „Rigans montes“*, n. 1214)

→ Die drei Aufgaben des mittelalterlichen Magisters wachsen in konzentrischen Kreisen im Ausgang vom Text.
→ Die Kommentare/ das Kommentieren = die erste und grundlegende Tätigkeit des Theologen/ Wissenschaftlers
→ Die Kommentare zur Heiligen Schrift = Selbstvergewisserung des Theologen an den biblischen Ursprungsdokumenten des Glaubens
→ **Die Bedeutung der Bibel für Thomas: 1. intellektuell als Magister, 2. existentiell als Predigerbruder**

***

(0) *Principium biblicum I „Rigans montes“ et II „Hic est liber mandatorum Dei“* (Paris 1256)
= eine Empfehlung um umfassende Ordnung sämtlicher Bücher der Heiligen Schrift
= das „Arbeitsprogramm“ für die eigene exegetische Arbeit
➜ Das Leitmotiv: Gott als Lehrer, der seine Erkenntnis auf geordnete Weise mitteilt

(1) Zu Büchern des Alten Testaments:
– *Expositio super Isaiam ad litteram* (Köln 1252)
– *Super Ieremiam et Threnos* (Köln 1252)
– *Expositio super Iob ad litteram* (Orvieto 1261-65)
– *Postilla super Psalmos* (Neapel 1273)

(2) Zu Büchern des Neuen Testaments:
– *Catena aurea*, eigentl. *Glossa continua super Evangelia* (Orvieto, Rom 1262-68)
– *Lectura super Matthaeum* (Paris 1269-70)
– *Lectura super Ioannem* (Paris 1270-72)
– *Expositio et Lectura super Epistolas Pauli Apostoli* (Italien 1259-68; Neapel 1272/3)
vermutlich 2 x kommentiert

<u>Verschiedene Arten von Kommentaren, die sich nach ihrer Ausführlichkeit unterscheiden</u>
(a) *sententia:* eine Auslegung, die nur in knapper Weise den Text strukturiert und wiedergibt
(b) *expositio:* bietet eine ausführlichere Erklärung
(c) *postilla*: ein Kurzkommentar
(d) *lectura/ scriptum*: der mündliche Vortrag der Vorlesung oder dessen schriftlicher Niederschlag; sind in ihrer genauen Gestalt nicht festgelegt
(e) *reportatio*: Mitschrift eines Schülers oder Assistenten, die vom Magister nicht noch einmal redaktionell für die Veröffentlichung durchgesehen und bearbeitet wurde

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

3. Die besondere Bedeutung des Paulus für Thomas

- Paulus = „Apostolus“
- Vgl. das „Motto“ des Paulus und das „Motto“ des Thomas:

> „Für welches [Zeugnis] ich bestimmt bin als Prediger und Apostel (ich rede die Wahrheit, ich lüge nicht), als Lehrer der Heiden in Glauben und Wahrheit (*In quo positus sum ego prædicator, et Apostolus (veritatem dico, non mentior) doctor gentium in fide, et veritate*, 1 *Tim* 2,7; vgl. 1 Kor 2,6).
>
> „Wahrheit wird mein Mund bedenken, und meine Lippen werden das Gottlose verabscheuen (*Veritatem meditabitur guttur meum, et labia mea detestabuntur impium*“, *Spr* 8,7)

- Vgl. das Zeugnis der ältesten Biographie (Wilhelm von Tocco, *Historia S. Thomae Aquinatis* [1323])

> „13. […] Er schrieb über alle Briefe des seligen Paulus, **deren Schrift er neben den Evangelien über alles schätzte**. Man sagt, daß er bei ihrer Erklärung in Paris **eine Vision des Apostels Paulus** gehabt habe. Er schrieb über Jesaja. Bei der Erklärung einer schwierigen Textstelle soll er nach häufigem Gebet und Tränen eine Vision der seligen Apostel Petrus und Paulus gehabt haben, die ihn unterrichteten. […]
>
> 60. Weil der Lehrer **dem heiligen Apostel Paulus besondere Ergebenheit entgegenbrachte**, der ihm, wie schon gesagt wurde, gemeinsam mit dem hl. Petrus eine Zweifelsfrage der Heiligen Schrift erklärt hatte, entbehrte er im Tode nicht der Tröstung des Apostels. Als nämlich Bruder Paulus von Aquila, ein sehr bewährter Mann von gutem Ruf, Lesemeister und Inquisitor der häretischen Verkehrtheit im Konvent zu Neapel, nach Fossanova wanderte, da sah er in einer traumhaften Vision den Lehrer [= Thomas], wie er im Hörsaal zu Neapel vor einer zahlreichen Schar von Schülern seine Vorlesung hielt und **wie der hl. Paulus in Gemeinschaft anderer Heiliger seinen Lehrsaal betrat**. Als der Lehrer von der Lehrkanzel herabsteigen wollte, um ihm entgegenzueilen, der Apostel ihm aber zuwinkte, er solle weiterlesen und die begonnene Vorlesung fortsetzen, da bat der Lehrer den Apostel, er möge ihm sagen, **ob er eine der Wahrheit entsprechende Auffassung von seinen Briefen habe**. Er antwortete: **‚So gut ist sie, wie sie ein Mensch in diesem Leben - noch im Leibe lebend - haben kann**; aber ich will, daß du mit mir kommst und ich dich an einen Ort führe, wo du eine klarere Einsicht von allem haben wirst.‘ Er schien ihn an seinem Umhang anzufassen und aus der Schule zu führen.“

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com